

## VORWORT

Es ist nunmehr vier Jahre her, dass der Verlag *Akadémiai Kiadó* den ersten Schritt auf dem Weg getan hat, wo wir jetzt an einer wichtigen Station angekommen sind. Der erste Schritt bestand in der Überarbeitung der Großwörterbücher, die durch den Namen von Előd Halász geprägt waren. Einen weiteren Schritt stellte die Neufassung der Kleinwörterbücher dar, die von den Taschenwörterbüchern gefolgt wurden. Der Stichwortbestand des erschienenen Kleinwörterbuchs, der auf 30 000 angestaut wurde, nähert sich dem Umfang der Handwörterbücher, wünscht durch seine physische Größe und Ausführlichkeit dennoch eher den angehenden Benutzer anzusprechen, der oft auf praktische Gesichtspunkte achtet. Auch wenn es keine jahrhundertealten Traditionen gäbe, hätte man früher oder später herausbekommen müssen, dass eine Stufe noch fehlt: zwischen den Groß- und Kleinwörterbüchern muss ein Mittelweg sein, der von vielen gewünscht wird. Wir können diesen Mittelweg mittelgroßes Wörterbuch, Handwörterbuch, Tischwörterbuch oder einfach nur Wörterbuch nennen – unabhängig von der Benennung können wir uns einer Sache sicher sein: Diejenigen, die nicht mehr Anfänger sind, gleichzeitig aber vorläufig noch nicht auf die angebotenen „Leckerbissen“ der Großwörterbücher neugierig sind, möchten in der Regel diese mittlere Größe benutzen.

Das *Deutsch-ungarische Wörterbuch* verspricht dem Benutzer mit seinen etwa 60 000 Stichwörtern eine wesentlich höhere Treffsicherheit als das 1969 herausgegebene *Deutsch-ungarische Handwörterbuch* von Előd Halász, das etwa 45 000 Stichwörter enthält. Unser Wörterbuch ist übrigens keine Überarbeitung dieses Werkes von Halász, sondern basiert auf den Angaben der von uns überarbeiteten Groß- und Kleinwörterbücher, wurde jedoch im Wesentlichen von Punkt zu Punkt geprüft und neu durchdacht, stellt daher ein neues Werk dar.

Unser Wörterbuch weicht vom Stichwortbestand des erwähnten Handwörterbuchs nicht nur im Hinblick auf die Menge, sondern auch die Zusammensetzung erheblich ab. Der Zuwachs des beinahe anderthalbfachen Stichwortbestandes besteht teils aus den entsprechend häufig vorkommenden Elementen des traditionellen Wortschatzes (z. B. *S-Bahn, Reiseleiter*), teils aus neuen Wörtern, die im Laufe der vergangenen Jahre entstanden (z. B. *Handy, E-Mail, Euro*). Gleichzeitig sind auch unter den 45 000 Wörtern solche zu finden, die bei uns nicht vorkommen. Dies ist überwiegend darauf zurückzuführen, dass im Wörterbuch aus welchem Grunde auch immer veraltete Wörter enthalten sind, die wir nicht mehr aufgenommen haben (z. B. *Ronde, Parteibetriebsgruppe*).

Während der Bearbeitung haben wir uns einen Benutzer vorgestellt, der als gebürtiger Ungar die auf Deutsch formulierten Gedanken verstehen bzw. einen deutschen Text ins Ungarische übersetzen möchte. Zum Verständnis haben wir über die Angabe der ungarischen Äquivalente hinaus die Bedeutungsvarianten mit Erklärungen versehen, wenn auch das ungarische Wort mehrere Bedeutungen hat, ferner die Rektionen angegeben. Die Angabe der Rektionen kann auch denen nützlich sein, die in diesem Wörterbuch nicht nur die Bedeutung, sondern auch sonstige Merkmale finden möchten, die den Gebrauch der Wörter ermöglichen. Solche Angaben sind ferner die Wortart und Flexion der einzelnen Stichwörter. Über die Verknüpfung der Stichwörter mit anderen Wörtern haben wir durch die Angabe von Wortverbindungen informiert. Wir haben die Aussprache des deutschen Wortes angegeben, wo dies erforderlich war.

Das *Deutsch-ungarische Wörterbuch* ist nicht nur im Hinblick auf seinen Aufbau und Inhalt ein Produkt des 21. Jahrhunderts: auch die Umstände seiner Entstehung waren des neuen Jahrtausends würdig. Die Rechentechnik, die sich im Sturmschritt entwickelt, ist auch in die Lexikografie eingezogen, was uns ermöglicht hat, das gesamte Material der überarbeiteten Wörterbücher in leicht handhabbaren Datenbanken zu speichern. Die Maschinen selbst können die zuverlässige, gute Qualität freilich nicht garantieren. Falls diese jedoch verwirklicht wurde – und hoffentlich auch andere diese Ansicht teilen werden –, so ist dies in erster Linie der Sachkenntnis und der Hingabe jener Personen zu verdanken, die an der Entstehung des Wörterbuchs beteiligt waren.

Budapest, den 10. März 2002

Csaba Földes, Pál Uzonyi